



Unsere Bankverbindung:

### Österreich

Missionssekretariat der Kapuziner,  
Kaiserjägerstr. 6, 6020 Innsbruck  
Konto-Nr.: 664615  
Raiffeisen-Landesbank Tirol (BLZ 36000)  
IBAN: AT16 3600 0000 0066 4615  
BIC: RZTIAT22

### Südtirol

Kapuziner-Mission,  
Wolkensteingasse 1, 39100 Bozen  
Raiffeisenkasse Bozen (Obstmarkt)  
IBAN: IT43 Y08081 11610 000306001530  
BIC: RZSBIT21B03



Verbindung mit unseren Missionen

### **MADAGASKAR**

#### **Provinzialat „St. Fidèle“**

B.P. 12076, RM-101 Antananarivo, Madagaskar

Br. Manfred M. Marent  
Kaiserjägerstraße 6, A-6020 Innsbruck  
E-mail: [manfred.marent@gmail.com](mailto:manfred.marent@gmail.com)

### **INDONESIEN**

Br. Barnabas Winkler  
Propinsialat Kapusin  
Jl. A.I.S. Nasution 6  
Sibolga 22513, Sumut – Indonesia  
E-mail: [barnabas.winkler@gmail.com](mailto:barnabas.winkler@gmail.com)

---

### **MISSIONSSEKRETARIAT DER KAPUZINER**

RENNWEG 153, I-39012 MERAN  
TEL.+39 3408211709  
E-MAIL: [christoph.kurzok@kapuziner.org](mailto:christoph.kurzok@kapuziner.org)  
[www.2mission.org](http://www.2mission.org)

Kapu-  
ziner

Provinz Österreich-Südtirol

# MISSIONSBRIEF

JUNI 2013



"Die Seele ist eine Art Segelboot; der Heilige Geist ist der Wind, der in das Segel bläst, um das Boot voranzutreiben; die Triebkraft und der Schub des Windes sind die Gaben des Geistes. Ohne seinen Antrieb, ohne seine Gnade kommen wir nicht voran..."

*(Papst Franziskus)*

# Das Evangelium braucht Mobilität, Mobilität braucht Fördermittel

*Liebe Freunde der Kapuzinermission,  
der auferstandene Christus gibt Euch Frieden!*

Ich glaube es gibt keinen Menschen, der den Frühling nicht mag. Das, was uns im Frühling am meisten beeindruckt, ist die Kraft, mit der die Natur wieder zum Leben erwacht. Auch in uns erweckt diese Energie neue Kräfte für Aktivität und Kreativität. Diese Energie erreicht ihren Höhepunkt im Sommer, wo wir meistens unsere Winterträume von Urlaub und Erholung realisieren. Unsere Missionare in Indonesien und Afrika schauen auf diese Realität aus einem ganz anderen Blickwinkel. Hier ist ein Brief von Pater Barnabas Winkler von der Insel Nias in Nordsumatra:



*"Bei uns hier ist Ostern von der Natur her immer gleich - einmal mehr Regen einmal weniger, aber Schnee haben wir keinen. Aber das macht auch nicht Ostern aus, das Wichtigste von Ostern ist der auferstandene Herr und gerade über die Auferstehung können wir uns immer freuen und die*

*bleibt immer, ob es Schnee hat oder regnet. Deshalb wünsche ich auch euch viel Freude über die Auferstehung! Dieser Glaube kann uns über alle Misserfolge und Schwierigkeiten hinweghelfen!*

*Nochmals Vergelt's Gott für alles was ihr für uns tut und brüderliche Grüße an alle daheim.*

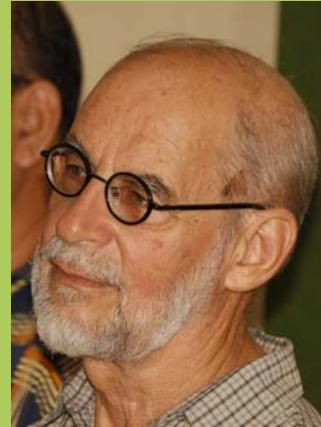
*Br. Barnabas."*

Der Aussage von Pater Barnabas schließt sich auch Pater Anselm Vettori an aus Alasa, mitten im Urwald im oberen Teil der Insel Nias, von wo ca. 40 kleinere Missionsstationen bedient werden:

*"Herzlichen Dank für die Nachrichten aus unserer Provinz und für eure Hilfe für Sibolga, Vergelt's Gott! Alasa bekommt vom Bistum schon 2 Jahre keine Unterstützung mehr, d.h. "mandiri"= auf eigenen Füßen stehen. Deshalb habe ich viele Schulden. Der Kirchenbau steht auch still! Aber das macht nichts. Auch das gehört zur Mission.*

*Dir und allen Mitbrüdern frohe Ostern und den Segen des Auferstandenen. Br. Anselm"*

Und obwohl unsere Missionare die wichtigste Aufgabe – in unserem Leben Jesus zu finden – nicht vergessen, wollen sie sich und ihre Missionen der neuen kirchlichen Tätigkeit im ewigen Sommer in Indonesien und der Trockenperiode in Madagaskar widmen. Im Juni beginnt auf der größten afrikanischen Insel die Trockenzeit, die nun die unbetretbaren Wege während der Regenzeit wieder erreichbar macht und somit den Missionaren die Möglichkeit gibt, die weit gelegenen Stationen wieder zu besuchen. Es beginnt die Zeit der Taufen, Hochzeiten und Beichten, der neuen Kraft vom heiligen Geist, nach der sich die Katholiken auf Madagaskar seit vielen Monaten sehnen. Das



ist der Brief von Pater Manfred Marent im Namen des Kapuzinerprovinzials Br. Norbert in Antananarivo:



*"Lieber Christoph, nun lege ich dir auch schriftlich den Wunsch unseres Provinzials um Hilfe für seine großen Anliegen vor:*

*1. Er bittet für die **Mitbrüder in Antsakabary** (200 km östlich von Antsohihy) um ein **Motorrad**,*

*da sie über kein Auto verfügen und an die 85 Außenstellen pastoral zu betreuen haben: MOTO HONDA XL 125 S (59.000.000.- FMG), das sind ca. € 4.200,--.*

*2. Für die **Mitbrüder in Andrevorevo** (86 km südlich von Antsohihy) mit an die 30 Außenstellen: MOTO HONDA CGX 125 DK (1.500.000.- FMG), das sind ca. € 810,--.*

*Ich möchte seine Bitte befürworten und danke herzlich für eine großzügige Hilfe."*

Liebe Freunde, ich will in diesem Missionsbrief diese wichtigen Bedürfnisse unserer Missionare und Brüder im Glauben in Indonesien und Madagaskar Euch, Euren Gebeten und finanziellen Möglichkeiten anvertrauen.

Das Evangelium braucht Mobilität, die Mobilität braucht Fördermittel.

Vergelt's Gott!  
Br. Christoph Kurzok  
Missionssekretär